

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 93 (1967)

**Heft:** 41

**Rubrik:** Nebis Filmseite

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NEBIS FILM SEITE

**Bonditis**  
(Karl Suter, Schweiz)

H. Burckhardt  
(National-Zeitung)



H. von Grüningen  
(Der Bund)



H. R. Haller  
(Radio + Fernsehen)



H. P. Manz  
(Die Tat)



M. Schlappner  
(Neue Zürcher Zeitung)  
zurzeit abwesend



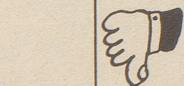
Hj. Brüggen  
(Zürcher Woche)



Redaktion  
(Nebelspalter)



**Das Gesicht**  
(Ingmar Bergman, Schweden)



**Das Lächeln einer Sommernacht**  
(Ingmar Bergman, Schweden)



**Jeu de Massacre**  
(Alain Jessua, Frankreich)



**La grande Illusion**  
(Jean Renoir, Frankreich)



**Le Roi de Cœur**  
(Philippe de Broca, Frankreich)



**Les 400 Coups**  
(François Truffaut, Frankreich)



**Panzerkreuzer Potemkin**  
(Sergej Eisenstein, UdSSR)



**Penelope**  
(Arthur Hiller, USA)



**Two for the Road**  
(Stanley Donen, USA)



Noch heute  
ansehen



Sehenswert



So so - la la



Auf eigene  
Gefahr



Indiskutabel

## «Penelope»

Frauen, so las man kürzlich, kaufen nicht mehr auf dem Markt Suppgrün, sondern an den Schaltern der Banken Aktien. Sie lesen in den Zeitungen nicht mehr die Kochrezepte, sondern studieren die Börsenkurse. Auch Natalie Wood steigt in diesem Film ins Bankgeschäft ein. Weil sie aber – wie jede Frau – Sinn für das Romantische hat und das Gefährliche liebt, erledigt sie ihre Transaktionen nicht auf dem normalen und lang-

weiligen Weg. Sie verkleidet sich als altes Mütterlein, plaudert treuherzig mit der Bankkassierin, holt plötzlich aus der Einkaufstasche eine schwarze Pistole, bedroht die Beamten und lässt sich ein paar Bündel Banknoten herausgeben. In der Damentoilette entledigt sie sich ihrer Verkleidung. Als elegante Dame verlässt sie unangefochten die Bank. Kundig wie ein abgebrühter Gangster verwischt sie ihre Spuren.

Sie hat diesen Ueberfall nicht aus bitterer Not ausgeführt. Sie ist mit einem reichen Mann verheiratet und lebt in angenehmem Luxus. Sie tat es nur um des Spaßes und

des Sportes willen. In freundlichem Plauderton erzählt sie darauf ihrem Psychiater, sie habe nicht irgend eine Bank ausgeraubt, sondern die ihres eigenen Mannes. Ueberdies werde sie weder von Angst- noch von Schuldgefühlen geplagt. Im Gegenteil, sie fühle sich so wohl wie ein Vogel im Hansamen. Aus diesem Auftakt hätte sich ein charmanter und geistreicher Film machen lassen. Doch der Regisseur, von allen guten Geistern verlassen, hat mit plumpen Händen alles in die Region des Dümlichen und Langweiligen dirigiert.

Heinrich Burckhardt (National-Zeitung)